



Mit Geduld und Leidenschaft zurückgekehrt

Badminton Sabrina Jaquet ist zum sechsten Mal in Folge Schweizer Meisterin im Einzel geworden. Noch viel wichtiger ist aber, dass die Bielerin nach einem verletzungsbedingten schwierigen letzten Jahr bald wieder auf Kurs sein will.



Sabrina Jaquet gewann in Morges ihren 28. Titel an Schweizer Meisterschaften (im Einzel sind es sechs Goldmedaillen). zvg/Nathalie Tardy

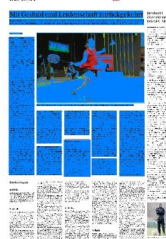
Patric Schindler

Eine Entzündung am rechten Fuss stellte die letztjährige Saisonplanung von Sabrina Jaquet auf den Kopf. Trotz Beschwerden gelang ihr an der Europameisterschaft im vergangenen Frühling in Dänemark mit dem Gewinn der Bronzemedaille ihr bislang grösster Erfolg ihrer Laufbahn. Danach stand aber eine Trainings- und Wettkampfpause auf dem Programm, damit die in Biel wohnhafte und in La Chaux-de-Fonds aufgewachsene Profispielerin an

ihrem Fussproblem arbeiten konnte. Der Sommer stand deshalb im Zeichen der Therapie des Fusses. «Es war keine einfache Zeit», blickt die 30-Jährige zurück. Die sehr guten Leistungen an der Europameisterschaft wollte sie unbedingt im weiteren Verlauf der Saison bestätigen. «Ich fühlte mich sehr gut in Form, aber leider hatte ich wegen der Verletzung und den immer wieder aufkommenden Schmerzen keine Möglichkeit, diese zu bestätigen», sagt Jaquet. Im August

gab sie ohne viel zu trainieren eine Art Comeback an der WM in Schottland, allerdings ohne den gewünschten Erfolg. Eine weitere Pause und ein Rehabilitationsprogramm waren angesagt.

Für Jaquet war es das erste Mal in ihrer Karriere, dass sie durch eine Verletzung derart zurückgeworfen wurde. «Ans Aufgeben habe ich aber nie gedacht. Badminton ist meine Leidenschaft und ich wusste, dass ich vielleicht stärker denn je zurückkommen werde», sagt sie. Besonders bitter



war die Rückstufung in der Welt-rangliste. Die ehemalige Top-30-Spielerin dürfte inzwischen rund 40 Plätze im internationalen Ranking eingebüsst haben. Das hat zur Folge, dass sie nun das Feld von hinten aufrollen muss, um wieder wie auch schon weit in der Liste der besten Spielerinnen der Welt nach vorne zu gelangen. Um die grossen Turniere zu bestreiten, muss sie in den Top 32 sein. «Ich bin zuversichtlich, dass ich wieder dorthin stossen werde. Nun muss ich einfach Geduld haben und hoffen, dass mein rechter Fuss mitspielt.»

Das internationale Comeback nach ihrer Verletzungspause gab sie letzte Woche in Neu Delhi am India Open, wo sie in der 1. Runde der Indonesierin Lyanny Alessandra Mainaky, der Nummer 66 der Welt, mit 19:21, 16:21 unterlag.

Ein paar Tage später gab sie an der Schweizer Meisterschaft in Morges ihr nationales Comeback. Im Einzel wurde sie das sechste Mal in Folge Schweizer Meisterin. Dies nach einem 21:9, 19:21, 21:16-Finalsieg gegen die Aargauerin Ronja Stern. «Klar ist dieser Titel etwas Wertvolles, aber entscheidend ist für mich, wie ich international abschneide», sagt Jaquet, die dank dem Sieg im Einzel ihren insgesamt 28. Titel bei nationalen Meisterschaften gewann.

Ohne Doppel und Mixed

Es wären vielleicht noch mehr Medaillen in ihrer Sammlung dazu gekommen, aber sie wollte nach dem Einzel nicht auch noch Doppel und Mixed spielen, um so den rechten Fuss zu schonen und weil der Formstand noch nicht passte. Die erste internationale Belastungsprobe nach den nationalen Titelkämpfen steht Jaquet schon bald bevor. Vom 20. bis am 25. Februar ist sie an den Swiss Open in Basel im Einsatz. Ein

Turnier, das international einen ausgezeichneten Ruf geniesst und dem Schweizer Badminton-sport eine gute Plattform bietet, sich zu präsentieren.

«Ich freue mich sehr auf das Turnier in Basel und bin zuversichtlich, dass ich mich wieder leistungsmässig langsam, aber sicher nach vorne orientieren kann.» Denn nach der langen Pause hat die Bielerin erst recht Lust nach weiteren Erfolgen. Und wenn am Freitag in Südkorea die Olympischen Spiele eröffnet werden, dürfte Jaquet zumindest kurz auch ihre beiden Einsätze in London und in Rio in den Sinn kommen. «Tokio 2020 ist noch zu weit weg, um schon daran zu denken. Aber natürlich wäre es toll, zum dritten Mal in meiner Karriere an Olympischen Spielen teilzunehmen», sagt die 30-Jährige. Die Winterspiele werde sie mit Interesse am TV verfolgen. «Vor allem auch Sportarten, die man sonst nicht so viel zu sehen bekommt, schaue ich mir gerne an», so Jaquet. Wenn sie Zeit findet, betreibt sie selber Wintersport, insbesondere Ski fahren, «was aber sehr selten der Fall ist», sagt die Sportwissenschaftlerin.

Auf Playoff-Kurs

Zeit will Jaquet nach ihrem Comeback auch dem BC La Chaux-de-Fonds widmen, dem sie in der NLA-Meisterschaft wieder vermehrt unter die Arme greifen will. Mit den Neuenburgern belegt sie in der Regular Season zurzeit den dritten Rang. Die besten vier Teams lösen ein Playoff-Ticket. Die Tabelle wird zurzeit von Uzwil angeführt.

Auf die neue Saison hin ist Jaquet zu ihrem Neuenburger Stammklub zurückgekehrt, nachdem sie für den französischen Klub Issy-les-Moulineaux Interclub gespielt hatte. Mit dem Trans-

fer von Frankreich in die Schweiz will sie ihre Kräfte bündeln und den Fokus noch mehr auf die internationalen Turniere ausrichten. «Der zeitliche Aufwand, in Frankreich Interclub zu spielen, war schon gross. Nun habe ich mit La Chaux-de-Fonds eine gute Lösung gefunden», sagt Jaquet.

Nun ist aber für die Bielerin in erster Linie Geduld gefragt, um auch international wieder auf Kurs zu sein. Und sie wäre nicht die erste Spitzensportlerin, die nach einer längeren, verletzungsbedingten Pause stärker denn je zurückkehren würde.

Weitere Bilder von Sabrina

Jaquet finden Sie auf

www.bielertagblatt.ch/galerien

Sabrina Jaquet

- **Geburtsdatum:** 21. Juni 1987
- **Wohnort:** Biel
- **Grösste Erfolge:** Teilnahme an den **Olympischen Spielen** 2012 in London und 2016 in Rio. **EM-Bronze 2017** in Kolding (Einzel). 5. Platz an der EM in Karlskrona (Einzel) 2012. 3. Platz Brasil Open 2014 (Grand Prix). 5. Platz Bitburger Open 2013 (Grand Prix Gold). Turniersiege in Yverdon und Rom 2016. 2. Rang am Scottish Open (Grand Prix) 2016. **28-fache Schweizer Meisterin** (davon sechsmal Gold im Einzel). *pss*